

Appetit auf Krimis...

Clarissa Ben liest aus Debütroman „Glasierte Herzen“ in der Stadtbücherei

Plattling. „Wenn man Glück hat, fließt es“, sagt Clarissa Ben über das Schreiben. Schon seit ungefähr 25 Jahren hatte sie vor, ein Buch zu schreiben. Jetzt ist ihr Erstling „Glasierte Herzen“ in der KSB-Reihe der Genusskrimis erschienen. Der Kunst- und Kulturverein Regenbogen bot ihr das Podium für ihre erste öffentliche Lesung; zu den mehrfachen Premieren begrüßte Regenbogen-Vorsitzender Konrad Kellermann am Donnerstagabend etwas über 30 Interessierte, die sich in der Plattlinger Bücherei eingefunden hatten.

Hintergründe ein Jahr recherchiert

Ben, die eigentlich Ulrike Zechbauer heißt, stammt aus Mainz und hat Biologie studiert. Viele Jahre hat sie für die Unternehmenskommunikation eines Weltkonzerns in München gearbeitet und war es gewohnt, kurze, sachliche Texte zu verfassen, erzählte sie dem Publikum. Ganz anders als in „Glasierte Herzen“, in dem sie differenzierte Personen und Charaktere entwickelt, wie den stadtbekannteren Würzburger Fleischbaron Walter Quitsch, das „Opfer“, das im Gourmettempel „Alalong“ nach reichlichem Genuss fränkischer Weine und Spezialitäten tot umfällt. Dazu gesellt sich ein Oberarzt mit dem Namen Teddy, der konstatiert, dass der Fleischbaron keines natürlichen Todes gestorben ist, eine Profilerin, die just auch Clarissa (Murnau) heißt und ein Hauptkommissar namens Heinz Wambach, Assoziationen zu ihrem „Clarissa“-Pseudonym und ihrem Begleiter, Heinz Kahlert, kämen nicht von ungefähr,

ließ die sympathische „Jung“-Autorin durchblicken.

Als Ort der Handlung habe sie Würzburg, die liebliche fränkische Gegend mit den Weinbergen gereizt, aber auch eben dort, die dunkle Seite von Menschen zu zeigen, sagt Ben. Ein Jahr hat sie Hintergründe recherchiert, sich mit den Machenschaften ihres skrupellosen Fleischbarons auseinander gesetzt, der das Schweinefleisch mit illegalen Wachstumshormonen versetzt hat, danach ein halbes Jahr an dem Buch geschrie-

ben. Ein Verlag war leicht gefunden, freute sie sich.

Zweites Buch im Kopf: Es spielt auch in Plattling

Clarissa Ben las akzentuiert und sehr, eindringlich – anfangs ein wenig zu leise – und unterstützte die Passagen immer wieder mit leicht szenischem Gestus; dabei wirkte sie überwiegend leicht amüsiert. Und tatsächlich, verrät die Autorin in der anschließenden Fragerunde,

hat sie ein zweites Buch im Kopf. „Es spielt unter anderem in Plattling und in Oppenheim und es geht ums Nibelungenlied“, . Eine wunderschöne Idee hatte die Autorin, die womöglich vor Weihnachten nochmals in Plattling, vielleicht verbunden mit einer Weinprobe liest – mit einer Verlosung: Die beiden Zuhörer, die ein rotes Herzerl auf ihrem Los hatten, bekamen je einen Bocksbeutel, die anderen Tempo-Taschentücher mit einem 100er-Schein-Design.

– Josefine Eichwald



„Glasierte Herzen“: Nach der Lesung signierte Clarissa Ben, die mit Begleiter Heinz Kahlert gekommen war, ihr Erstlingswerk.
– Foto: Eichwald